

Liebe Anlieger

Laatzen den 20.3.16

Als Anlage überreichen wir Ihnen den Fragenkatalog der auf Anregung des

Ortsrates an die Stadt Laatzen übergeben werden soll. Die Stadt Laatzen soll damit

die Möglichkeit erhalten sich auf das Thema vorzubereiten. Hauptthema

Ist die angekündigte Erhöhung der Straßenbaukosten um 70 %. Diese Aktion

soll ein ähnliches Fiasko wie bei der Ortsratssitzung am 15.11.15 verhindern.

Bitte vermerken Sie sich den Termin der Ortsratssitzung am 11.04.16

K. H. Bone v. Hiltner A. v. Meier

Im Namen der Anwohner der Straße „Am Holztor“

Verfasst durch die Interessenvertretung, Volkmar Holinski, Walter Meier und Karl-Heinz Rese in
Unterstützung durch das MICHAEL HAMMES Architekturbüro

Ansprechpartner:
Volkmar Holinski
Am Kleikamp 32
30880 Laatzen

*Fragenkatalog zur Vorbereitung der außerordentlichen Ortsratssitzung am 11.04.2016
zum Thema der Kosten der Straßenerneuerung „Am Holztor“ in Ingeln*

Die Straßensanierung sollte nach Kostenschätzung der Stadt Laatzen in zwei Kostenblöcken zur Ausführung gelangen.

1. **Straßenbau** **520.000 €**
2. **Kanalbau** **400.000 €**

Die von der Stadt Laatzen angegebenen und zu Grunde gelegten Kosten basieren auf dem Fachwissen des Fachbereichs Tiefbau und auf Erfahrungswerten bereits durchgeführter Straßenbaumaßnahmen. So wurde es den Anwohnern und dem Ortsrat gegenüber kommuniziert.

Mit diesen Kostenblöcken und dieser Schätzung wurde die Baumaßnahme beantragt und durchlief die Kontrollgremien der Stadt Laatzen. Die Maßnahme wurde entsprechend genehmigt und budgetiert. Die ursprüngliche Kostenschätzung mit Ihren zwei nach Gewerk aufgeteilten Kostenblöcken hat sich seit Anfang der Gespräche der Stadt Laatzen mit den Anliegern und dem Ortsrat nicht verändert.

Erst am 23.11.2015 wurde eine korrigierte Kostenverteilung bekannt gegeben.

Ab diesem Termin reduziert der Fachbereich Tiefbau die Kosten für den Kanalbau um 175.000 € und schlägt diese Summe dem Straßenbau zu.

Diese Kostenverschiebung widerspricht der eigenen Kostenschätzung und den bisherigen Erfahrungswerten anderer Straßenbaumaßnahmen der Stadt. Dies erfolgte, nachdem den Bürgern sogar offenkundig angekündigt wurde, dass die neue und einfachere Ausbauvariante zu einer Kostensenkung führen wird.

Wir vermuten, dass die Straßenbaumaßnahmen, wie z.B. Öffnen und Verschließen der Straßendecke und Erdarbeiten für die Gräben, welche im Rahmen der Kanalsanierung durchgeführt werden müssen und dem Kanalbau zuzuordnen sind, dem Kostenblock Straßenbau zugeordnet wurden, um diese Kosten auf den Bürger umlegen zu können. Nach eigener Einschätzung und Aussage der Stadt Laatzen gegenüber den Bürgern und dem Ortsrat gehören die Leitungsgräben, das Verfüllen der Leitungsgräben, der Straßenunterbau im Bereich der Straßengräben und die Asphaltdecke im Bereich der Leitungsgräben zum Bereich Kanalbau.

Wir fordern die Stadt Laatzen dazu auf, die alte Kostenverteilung wieder herzustellen und die zugesagte Kostensenkung für die Bürger umzusetzen. (**Straßenbau 520.000 € und Kanalbau 400.000 € abzgl. Ersparnis für einfachere Ausführungsvariante**)

Sollte die Stadt Laatzen dieses nicht umsetzen wollen, fordern wir diese dazu auf, die 3 günstigsten Angebote des Ausschreibungsverfahrens gegenüber dem Ortsrat offen zu legen. Anhand der Offenlegung kann dann die Kostensteigerung im Straßenbau um 20% nachvollzogen werden und sollte ablesbar sein.

Reduzierung der Kosten des Bereiches Straßenbau

Die Ausschreibung und die Angebote des Bereichs Straßenbau basieren auf der seitens der Stadt ursprünglich geplanten umfangreicheren Ausführungsvariante, seitens der Bürger auch „Edelvariante“ oder „Luxus-Sanierung“ genannt. Diese ist durch die Bürger jedoch nicht erwünscht und wurde durch den Ortsrat abgelehnt.

Der Ortsrat hat eine dem Bürgerwillen entsprechende reduzierte Variante eingefordert. Dieses wurde im Ortsrat beschlossen.

Gemäß Aussage des Herr Dürr ist die reduzierte „schlanke Variante“ erheblich günstiger. Den Bürgern wurde hier eine Kostensenkung zugesagt.

Wir fordern die Stadt Laatzen dazu auf, die nun durch die Reduzierung der Ausführungsvariante durch den abgewendeten Tiefausbau (60 cm Tiefausbau anstelle 100 cm) und die Reduzierung des Ausbaues (Reduzierungen der Inseln für Parkplätze, Verzicht auf Verkehrsberuhigungen (Sprungschancen), Änderungen der Fußwege, usw.) preislich zu beziffern. Der Kostenblock Straßenbau muss sich durch die Änderungen ja preislich deutlich mindern.

Bisher sind diese grundlegenden Änderungen der Planung noch nicht ablesbar und die kommunizierten Kosten nicht eingearbeitet worden. Bitte legen Sie die Kosten offen z.B. in Form eines Kurvendiagramms oder in Form von verständlichen Tabellen.

Beitragssatz der Anlieger in „Euro je QM“ oder „Euro je Berechnungssatz“

Der Beitragssatz über 10,35 €, der durch die Stadt Laatzen in ihrem Schreiben vom 23.11.2015 angeführt wurde, war in allen Sitzungen und Protokollen in „Euro pro QM“ angegeben. Eine Berechnung nach Berechnungssatz taucht das erste Mal im Schreiben vom 23.11.2015 auf. Im Sitzungsprotokoll vom 08.01.2015 steht nochmals, dass eine Beitragsleistung auf ca. 10,35 € pro QM Grundstücksfläche zum Tragen kommt.

Die neue Auslegung nach Berechnungssatz ist vollkommen überflüssig und nicht zielführend. Alle Grundstücke sind eingeschossig bebaut. Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 301 - 3. Änderung vom 17.12.1967 in der derzeit gültigen Fassung weist alle Grundstücke für eine eingeschossige Bebauung aus, auch die in der ersten Fassung zweigeschossig ausgewiesenen Gebäude. Es ist hier festzustellen, da alle Häuser und Grundstücke gleich beurteilt werden und dass es keinen Unterschied macht, ob nun nach „Euro je QM“ oder „Euro je Berechnungssatz“ abgerechnet wird.

Straßenbaukosten für die Bokumer Straße

Da in Ihrer Ausschreibung die Straßenbaukosten für die Bokumer Straße nicht separat ausgeschrieben wurden, müssen die Anwohner davon ausgehen, dass die Straßenbaukosten für die Bokumer Straße dem Kostenblock Straßenbau der Straße Am Holztor zugeschlagen wurden. Ebenso gilt dieses für den Kostenblock Kanalbau.

Wir fordern die Stadt Laatzen dazu auf, diese Kosten detailliert zu beziffern und die Kostenplanung entsprechend daran anzupassen. Nach eigener Grobschätzung für eine Straßenfläche von 184 m² belaufen sich die Kosten hierfür etwa in einer Höhe von 15.000 - 20.000 €.